

## Zum Recknitzberg

Entdeckt haben wir den Recknitzberg bei einer Paddeltour zu Pfingsten 2001, näher kennengelernt aber erst durch unsere Kinder viele Jahre später – jahrelang war es ein Landschulheim. Der Platz wunderschön, die Gebäude und Zimmer damals aber schon mächtig heruntergekommen, wenig später wurde es dann ganz geschlossen, der Landkreis hat es verkauft. Zum Glück nicht an einen Immobilien-Spekulanten, sondern an eine Familie aus dem Nachbardorf, die hier Landwirtschaft betreibt und die Flächen rundherum schon nutzte. Ein Glücksfall. Stück für Stück wurde in den letzten Jahren in Eigenregie saniert, in diesem Jahr ist das kleine Gutshaus von 1905, einst Sommersitz eines Rostocker Reeders, auch bezugsfertig geworden.

In den letzten Jahren durfte ich schon mit verschiedenen Gruppen hier sein, Kräuterführungen machen, Steinofenbrot backen, Essen am offenen Feuer zubereiten, Paddeltouren starten usw. Nach unserer Hochzeit Ostern 2017, die die Lust auf ein längeres Zusammensein mit Freunden in größeren Runden wieder neu geweckt hat, war ich im Mai bei wunderschönem Abendlicht zu einem touristischen Stammtisch nochmal auf dem Recknitzberg und plötzlich wusste ich, wo ich meinen 50. Geburtstag feiern möchte! ☺

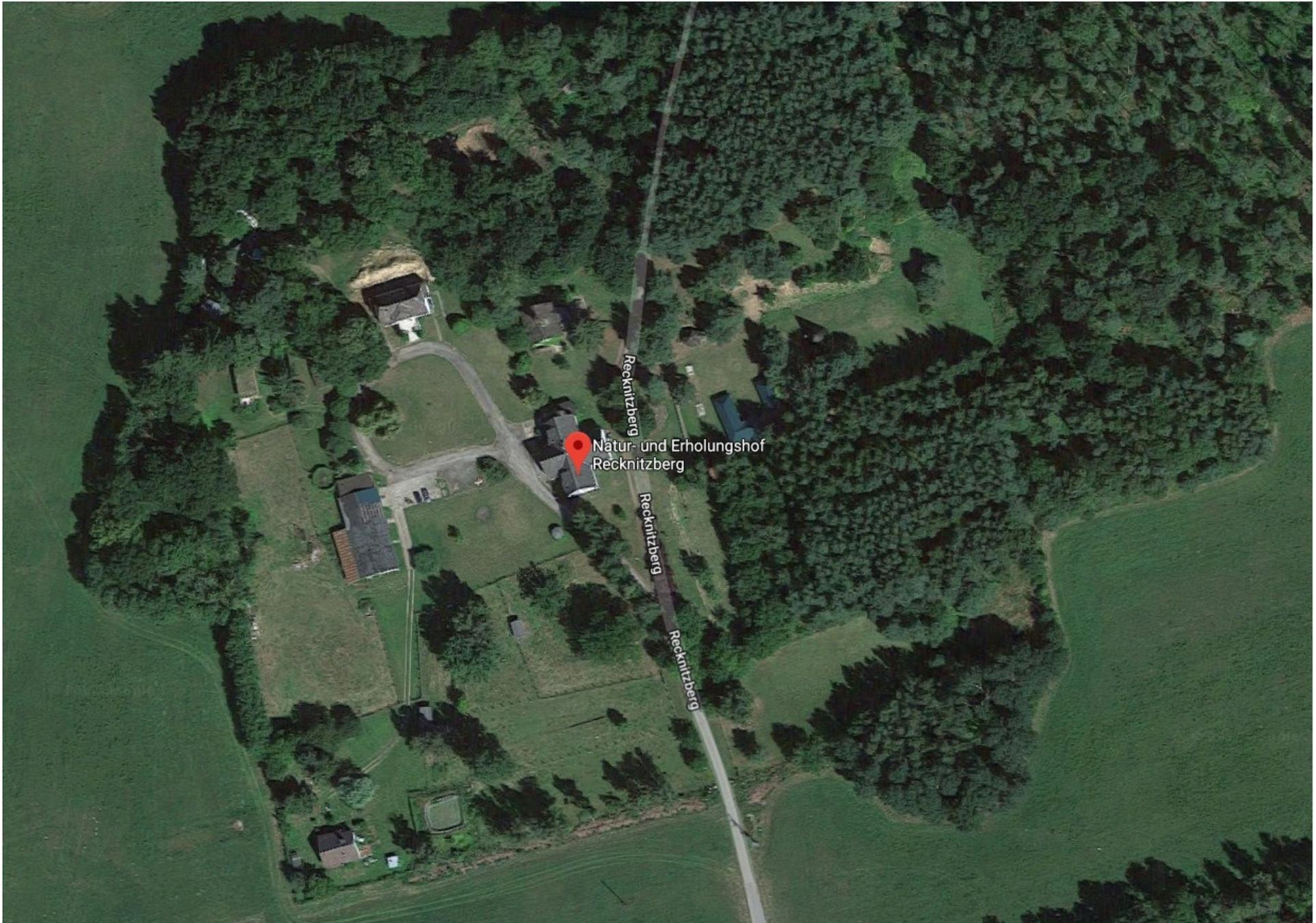
Die nachfolgenden Fotos sind hauptsächlich im September entstanden. So könnte es also aussehen, wenn wir uns Mitte August dort sehen. Die Zeitungsartikel berichten von den Veränderungen in den letzten Jahren auf dem Recknitzberg, aber auch von und über die „gute Seele“, die sehr sympathische neue Eigentümerin Lisbeth Terpstra.

Reppelin, Ende Dezember 2017





Luftbild mit dem renaturierten Flusslauf der Recknitz am Fuße des Recknitzbergs



Vieeeeeel Platz zum Feiern, Erkunden, Verstecken-Spielen, Feuermachen, ...











Alles etwas ländlich-rustikal, aber dafür muss man auch nicht Angst haben, dass was kaputt geht ;-)



Ein bisschen Charme von Ostalgie bzw. „Lost Places“ ist auch noch vorhanden – es gibt auch noch unsanierte Ecken 😊





G  
s  
k  
b  
r  
t  
c  
l  
c  
c  
l  
e



Elisabeth Terpstra lädt ein: Das Gutshaus erstrahlt bald in neuem Glanz und hat vor allem für Familien viel Platz.

FOTOS: DORIS KESSELRING

# Der Mief ist raus – Recknitzberg strahlt wieder

Landwirtin macht Naturhof zur Erholungs- oase / Gutshaus wird gerade renoviert

Von Doris Kesselring

**Recknitzberg.** Noch ist das Gutshaus auf dem Recknitzberg eine große Baustelle. Fenster und Fußböden sind schon gewechselt, das Haus isoliert, neue Wände in Zimmern eingezogen, um Bäder einzubauen. Aber die Eingangstreppe zum Haus braucht noch Belag. Fliesenleger, Sanitärklempner, Maler, Elektriker haben innen noch jede Menge zu tun. „In einigen Wochen muss alles fertig sein, dann kommen die ersten Gäste“, sagt Elisabeth Terpstra optimistisch.

2014 hat die Landwirtin das ehemalige Schullandheim vom Landkreis gekauft. Seitdem entwickelt die 53-Jährige den Naturerlebnishof auf dem Recknitzberg bei Grambow. „Das ist viel Arbeit“, räumt die Holländerin ein, die 1997 mit Mann und Kindern nach Grambow zog und hier einen Milchviehbetrieb bewirtschaftet. Die Landwirtschaftsflächen um das sieben Hektar große Schullandheim-Gelände gehören zum Familienbetrieb. „Nur das Mittelstück fehlte“, sagt Terpstra. Und da habe sie sich entschlossen, das Erholungsobjekt wieder zu beleben. „Ich wollte immer schon so was machen“, erzählt die couragierte Frau, die manchmal ihren eigenen Mut bewundert, so ein Projekt anzupacken.

Doch inzwischen stellen sich erste Erfolge ein. Die Gäste kommen, um die Natur zu genießen, Hochzeiten und Jubiläen zu feiern, Feiertage mit Freunden zu verbringen. Motorradgruppen, Jäger, Tagungsgäste, Camper, Schulklassen und Kitagruppen nutzen die Möglichkeiten auf dem weitläufigen Gelände. Zuerst hat sie den Naturzeltplatz wieder hergerichtet, Wasser- und Stromanschlüsse für zwölf Wohn-



2015 wurde das alte Gruppenhaus renoviert, das nun auch eine sonnige Terrasse mit Rollstuhlrampe hat.

mobile geschaffen. Die Naturaula mit Theke bekam ein neues Dach, das Backhäuschen wurde aufgemotzt. Auch das Tipi, die Köhlerhütte, lädt mit kleiner Bar zum gemütlichen Beisammensein ein.

2015 wurde das ehemalige Gruppenhaus mit sieben Zimmern für 30 Personen völlig umgestaltet. Neue Heizungen, Fenster und Fußböden wurden eingebaut. Vor dem Haus gibt es jetzt eine Terrasse mit Rollstuhlrampe. Das Gästehaus mit seinen Mehrbettzimmern, 1978 gebaut, ist vor allem für Gruppen gedacht, die sich auch in den neu ausgestatteten Speiseräumen aufhalten können. „Wir wollen hier noch viel mehr mit Kindern machen, mit Naturmaterialien basteln, malen, bauen“, kündigt die Chefin an.

Martin Hagemann, Koordinator des Tourismusvereins „Vogelparkregion Recknitztal“, ist froh über das Engagement auf dem Recknitzberg. „Wir haben zu wenig Angebote für Gruppen in der Region und keine Campingplätze“, sagt Hagemann. Dies sei auch ein Alleinstellungsmerkmal des Natur- und Erholungshofes Recknitzberg in der Region. „Die Lage ist Klasse, auf dem Berg begreift man das 'Recknitztal' im wahrsten Sinne des Wortes“, sagt der Koordinator.

Elisabeth Terpstra hat nach der Saison 2016 mit der Sanierung des 1905 erbauten Gutshauses begonnen. „Der Mief musste raus“, sagt die Platzhüterin, die übrigens nach alten Fotos vom Recknitzberg, vielleicht von Schulausflügen zu

DDR-Zeiten, sucht, um diese dann in den frisch renovierten Zimmern aufzuhängen. Das Gutshaus soll vor allem Feriengästen, Familien und Paaren vorbehalten sein. „Hier ist in zehn Zimmern Platz für 20 Personen“, sagt Terpstra. „Aufbettungen sind möglich.“ Die Gäste können einen großen Aufenthaltsraum mit Küche nutzen. „Da sind wir auch gerade beim Umgestalten“, sagt die Hofchefin.

Ihr zur Seite steht Daniel Platek aus Sanitz. Angestellt als „Allrounder“ kümmert sich der 26-Jährige um das Gelände, hilft beim Ausbau und in der Organisation. Vor zweieinhalb Jahren ist der handwerklich begabte Veranstaltungstechniker auf dem Naturhof mit eingestiegen. „Ich habe bei den Renovierungen mit angefasst, habe aber auch viel mit den Gästen zu tun“, erzählt Platek. So kümmere er sich um Buchungen, Planung und Organisation von Aktivitäten auf dem Hof.

Im sechsstelligen Bereich liegen die Investitionen auf dem Recknitzberg. „Ich habe auch Fördergelder vom Land bekommen“, sagt Elisabeth Terpstra. Bei der Sanierung wird sie immer wieder mit unvorhersehbaren Ereignissen konfrontiert. „Wasserleitungsschäden, Heizungsprobleme“, zählt sie auf. Dennoch habe sie nicht bereut, das Projekt angegangen zu sein. „Es macht Spaß, ich habe noch viele Ideen und die Gäste nehmen unsere Angebote gut an“, sagt die Landwirtin. Im Buchungskalender gibt es schon Anfragen für 2018. „Aber wir haben natürlich noch freie Plätze, auch in diesem Jahr“, betont die Leiterin des Naturhofes, die noch viele Pläne hat. „Ein Sonntags-Cafe für Ausflugs Gäste, das nehmen wir uns vielleicht für das nächste Jahr vor“, sagt Terpstra.

## Ehemaliger Sommersitz eines Rostocker Reeders

Das Gutshaus auf dem Recknitzberg, 1905 gebaut, war Sommer- und Jagdsitz für den Rostocker Reeder August Cords. Nach 1945 besle-

delten Flüchtlinge aus Ostpreußen die Anlage. Später soll das Gelände Jagdresidenz gewesen sein. Ab 1973 stand das Objekt zunächst leer,

wurde dann Lager für Arbeit und Erholung und Schullandheim. 2014 hat es Landwirtin Elisabeth Terpstra vom Landkreis gekauft.

# Der Schatz auf dem Recknitzberg

Natur- und Erholungshof freut sich über wachsende Nachfrage / Herbstzauberfest am Wochenende

Von André Wornowski

**Recknitzberg.** Es ist Montagmorgen und das Telefon von Elisabeth Terpstra steht nicht still. Sie entschuldigt sich. Dann spricht die 53-Jährige in ihr Handy: „Wir haben hier so viel Platz, kein Thema. Brauchst Du noch etwas Strom?“ Es ist einiges zu organisieren. Denn am kommenden Sonntag, dem 22. Oktober, lädt der Natur- und Erholungshof zu seinem ersten Herbstzauberfest auf dem Recknitzberg bei Grammow ein.

Generell sei die Nachfrage nach dem Hof groß, berichtet Terpstra: „Viele kommen aus Neugier her. Sie wollen erfahren, was aus dem alten Landschulheim geworden ist. Fast jeder hat eine Beziehung dazu.“ Die gebürtige Holländerin und ihre Familie haben Gebäude und Gelände 2014 vom Landkreis gekauft. Zunächst renovierten sie das Gästehaus, in sieben Zimmern können nun insgesamt 30 Personen übernachten. Pfingsten dieses Jahres sind dann noch einmal zehn Zimmer im Gutshaus fertig geworden. „Wir sind in den Sommermonaten gut gebucht – auch schon für 2018“, sagt Terpstra.

Der Naturhof locke Urlauber und Schulklassen, aber auch Betriebsfeste und Familientreffen können hier veranstaltet werden. Im kommenden Jahr ist sogar eine Hochzeit im 70er-Jahre-Stil geplant. Ein Großteil der Besucher des Hofes komme aus Rostock, sagt Terpstra. „Sie wollen in die Natur und ihre Ruhe haben.“ Das seien Hektar große Gelände sei zur Erholung gedacht. „Wir sind kein Erlebnishof“, betont die Besitzerin. Aktivitäten seien jedoch in der Umgebung möglich: Zum Beispiel Kanufahrten, Stand-up-Paddling oder geführte Wanderungen.

„Die Natur hier ist ein Schatz“, sagt Terpstra. Die Landwirtin selbst hat gerade eine riesige Eiche auf dem Hof entdeckt. „Wir müssen mal prüfen lassen, wie alt die ist. Ein paar hundert Jahre dürften es wohl sein. Auch gebe es seltene Vögel.“ Hier war schon eine Schleiereule. Wahnsinn.“ Um solche Momente festzuhalten, fotografiert Terpstra viel. Letztens spazierten ihre Kühe durch stehende Wasser auf einer Wiese – und sahen aus wie Wasserbüffel.



Elisabeth Terpstra (53) zeigt eines der renovierten Zimmer im Gutshaus.

FOTOS: ANDRÉ WORNOWSKI



Kürzlich umarmte Elisabeth Terpstra diese riesige Eiche auf dem Hof.

Als nächstes will Terpstra das Naturcampen auf ihrem Hof vorantreiben. 25 Zelte finden hier Platz. Zudem gibt es sechs Stellplätze für Wohnmobile. Strom- und Wasseranschlüsse sind vorhanden. Doch soll der Hof auch nie überlaufen

## Großes Fest am Sonntag

Der Naturhof lädt am Sonntag, dem 22. Oktober, von 11 bis 17 Uhr zu einem Herbstzauberfest ein. Geplant sind unter anderem ein Laternenumzug und eine Strohhüpfburg. Auch gibt es Stände mit regionalen Produkten. Die Bieneneltern Astrid und Werner verraten alles rund um den Honig. Kräuterfrau Simone Florales berichtet über die Wurzelzeit. Gewerbetreibende, die noch etwas verkaufen wollen, können sich melden unter [info.recknitzberg@gmail.com](mailto:info.recknitzberg@gmail.com) oder unter ☎ 0152 / 56 13 97 47.

sein. Der Eigentümerin schwebt ein „sanfter Tourismus“ vor. Zum Osterfest im April hatte Terpstra rund 100 Besucher erwartet – am Ende wurden es 300 bis 400 Gäste. Auch beim Herbstzauberfest am Sonntag rechnet sie wie-



Das Herrenhaus ist 1905 erbaut worden. In den folgenden Jahren kamen weitere Gebäude hinzu, darunter ein Stall und das heutige Gästehaus.

der mit vielen Besuchern auf dem Recknitzberg. „Die Leute freuen sich, dass hier etwas passiert. Wir bekommen viel Unterstützung.“ Mit Ehemann, Tochter und Sohn bewirtschaftet sie den Hof. „Das ist auch für unsere Zukunft gedacht.

Wir müssen ja auch als Rentner was zu tun haben.“ Terpstra betont, dass sie und ihre Gedanken immer in Bewegung seien. Sie habe zum Beispiel auch schon einen Pflückgarten angelegt, der bald erweitert werden soll.

## Übernachtungsmöglichkeiten (Zimmereinteilung)

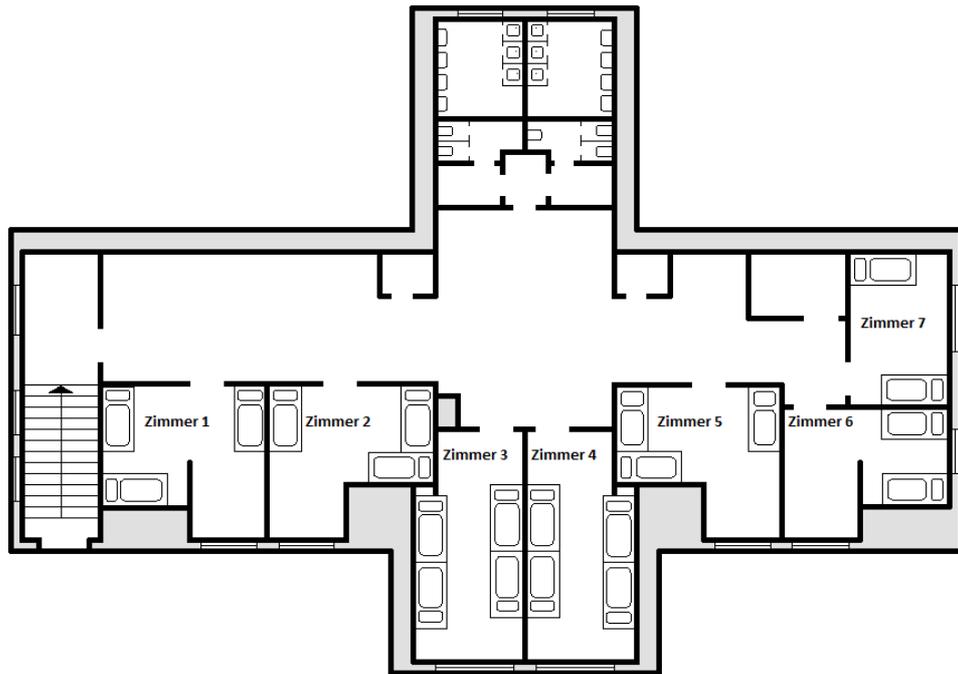


Grundriss Gutshaus unten: 3 x Zweibett-Zimmer mit Bad + 2x Zweibett-Zimmer mit einem gemeinsamen Bad (ein Zimmer ist ein Durchgangszimmer, für Familie geeignet)



Grundriss Gutshaus oben: 4x Zweibett-Zimmer + 1x Einzelzimmer (für Schnarcher ☺) mit Etagen-Bad/WC

- Zimmer 1: 4 Personen
- Zimmer 2: 5 Personen
- Zimmer 3: 6 Personen
- Zimmer 4: 6 Personen
- Zimmer 5: 5 Personen
- Zimmer 6: 2 Personen
- Zimmer 7: 2 Personen



Grundriss Gästehaus 1. Etage: Belegungsmöglichkeiten links aufgeführt